

# Chemnitzer Anzeiger.

(58. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Seidel.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonabends. Die Ausgabe beginnt Dinstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr. Zu beziehen durch die Expedition (Getreidemarkt Nr. 1) und durch alle Postanstalten. Preis vierteljährlich 7½ Ngr. Einzelne Blätter 5 Pf.

## Tagesgeschichte.

**Preußen.** Die finanziellen Vorträge beim Landtage machen noch fortwährend viel von sich reden. Die Finanzcommission des Abgeordnetenhauses hat am 31. Januar beschlossen, über die Frage, ob die von der Regierung verlangten Summen wirkliches Bedürfnis seien, für jetzt nicht abzustimmen. Darauf hat die Regierung erklärt: sie bleibe bei ihren Anträgen stehen und werde, wenn die Bedürfnisfrage verneint werden sollte, die ihr verfassungsmäßig zustehenden Mittel in Anwendung bringen, um ihren Vorträgen Geltung zu verschaffen. Obwohl dies auf mehrere Abgeordnete den Eindruck machte, daß die Regierung nöthigenfalls bis zur Auflösung des Hauses vorgehen werde, so hat dies doch einen bestimmten Einfluß nicht ausgeübt; denn die Entscheidung der Bedürfnisfrage wurde zwar vertagt, aber sie wird schließlich doch kaum bejaht werden. In der Sitzung am 2. Febr. hat die Commission bereits das Salzsteuer-Gesetz mit 14 gegen 5 Stimmen verworfen, nachdem eine sehr eingehende und ausführliche Debatte vorhergegangen war. Auch die Opposition des Verfassungsausschusses währet fort. — Der Finanzausschuß des Herrenhauses hat sich dem Beschluß des Abgeordnetenhauses, die Regierung um ferneres Bemühen für eine Herabsetzung der Eisenzölle zu ersuchen, angeschlossen.

Die verzinsliche Staatsschuld Preußens betrug am 1. Jan. 1855: insgesamt 196,824,661 Thlr. und zur Verzinsung derselben waren 7,616,206 Thlr. erforderlich.

Der preussische Staats-Anzeiger vom 3. Febr. meldet amtlich, daß der Vorsteher des rauen Hauses zu Horn bei Hamburg, Dr. Wichern, in den diesseitigen Staatsdienst berufen und demselben in Angelegenheiten der Strafanstalten und des Armenwesens eine Amtsthätigkeit in der Stellung eines vortragenden Rath's in dem Ministerium des Innern übertragen, er auch zum Consistorialrath und Mitgliede des evangelischen Oberkirchenraths, mit dem Range eines Rath's dritter Klasse, ernannt worden ist.

**Oesterreich.** Mailand, 1. Febr. Die Abreise des kaiserlichen Hofes ist auf den 10. Febr. festgesetzt; die Rückreise erfolgt über Venedig nach Wien, wo Ihre Majestäten bis zum 14. Febr. einzutreffen gedenken. Die Reise nach Florenz unterbleibt gänzlich. Soeben ist der König von Bayern in Mailand angekommen.

**Frankreich.** Der „Moniteur“ vom 3. Febr. enthält einen längern Artikel über die Politik der Regierung in Bezug auf die orientalische Frage und insbesondere auf die Donaufürstenthümer. Die kaiserl. Regierung, heißt es darin, habe in der orientalischen Frage ein allgemeines Interesse verfolgt, nämlich das einer Verbesserung des Looses der Christen in der Türkei. Die Christen in den Donaufürstenthümern befänden sich in einer besondern Lage. Die einberufenen Diwans dieser Fürstenthümer würden eine Abänderung der Organisation derselben vorschlagen. In der ersten Reihe dieser Vorschläge stehe die Vereinigung der Moldau und Walachei. Frankreich habe vom

Anbeginn sich in aller Form für diese Vereinigung in verschiedenen, von ihm ausgegangenen Eröffnungen ausgesprochen, habe bei dieser Ansicht verharret und verweise auch heute noch nicht daran, daß die Türkei die Möglichkeit dieser Vereinigung erkennen werde.

Die französische Fregatte *Sibylle* hat Befehl erhalten, sich von dem Hafen von Bombay aus in den persischen Meerbusen zu begeben. Viele wollen darin eine Art von Demonstration, wenn auch nicht gerade der intimsten Allianz, erblicken.

**Italien.** Der Gazette du Midi wird aus Neapel vom 26. Jan. geschrieben: „Der König ist entschlossen, keine allgemeine Amnestie zu ertheilen; allein seinem Versprechen gemäß werden alle diejenigen, welche um Gnade bitten und den Eid leisten, sich den Gesetzen und der Obrigkeit zu unterwerfen, begnadigt. So haben seit dem 25. Nov. 74 Personen ihrer Begnadigungen erhalten, welche von 7 bis zu 25 Jahren Kettenstrafe verurtheilt waren. Die Zahl aller politischen Gefangenen des Königreichs beträgt augenblicklich nur noch 645; davon sind 480 in den Präsidien, 34 auf den Galeeren, 100 internirt, 25 lebenslänglich und 9 zeitweise verbannt.“ — Demselben Blatt wird bei Mittheilung des Attentats auf den Erzbischof von Matera geschrieben: „Es ist unglücklicherweise nur zu wahr, daß der Mazzinismus, welchem es geglückt war, einen Königsmörder in die Reihen der Armee zu bringen, auch den Geist mehrerer Mitglieder der heiligen Miliz angestekt hat. Die revolutionäre Leidenschaft nimmt bei einem Priester einen noch gefährlicheren Charakter an. So haben die letzten Verhaftungen in Neapel zur Entdeckung einer Verschwörung geführt, welche einige Verzweigungen in Calabrien hatte. Ein Mönch, Namens Angelo di Tito, der im Gefängnisse von Cosenza sitzt, hat bekannt, für die mazzinische Sekte geworden zu haben. Man hat bei ihm einen Brief gefunden, welcher die vollständigen Beweise enthält.“

Dagegen meldet die Pest. Ztg., daß Nachrichten aus Neapel vom 27. Jan. das angebliche Attentat auf den Erzbischof von Matera mit keiner Silbe erwähnen; es scheine ein falsches Gerücht zu sein.

Der König von Sardinien hat am 31. Jan. auf seiner Rückreise von Nizza kaum eine halbe Stunde in Genua verweilt und ist mittelst Separatrain nach Turin abgereist.

**Großbritannien.** London, 4. Febr. Gestern Mittag wurde das Parlament vom Lordkanzler im Namen der Königin eröffnet. In der Thronrede heißt es, daß die Pariser Nachconferenzen die Intentionen des Pariser Vertrags vollkommen erfüllen. In Betreff der Neuenburger Frage sagt die Rede wörtlich, daß die Königin gemeinsam mit dem Kaiser von Frankreich jetzt bemüht sei, die freundschaftliche Ausgleichung der schwebenden Frage zu erzielen, und daß die Königin zuversichtlich die Abschließung eines ehrenvollen, befriedigenden Arrangements erwarte. Die Thronrede verspricht ferner die Vorlage der Papiere in Betreff Neapels. Sie erwähnt der schwebenden Verhandlungen mit Amerika wegen Honduras, meldet die durch Tapferkeit gelungene Besitzergreifung der